

## Römische und Fränkische Gräber bei Remagen.

Von

Apotheker E. Funck (Remagen).

Hierzu Taf. I—III.

### I. Römische Brandgräber.

In den Bonner Jahrbüchern, Heft 110 Jahrgang 1903 berichtete ich über die im Jahre 1901—02 vorgenommene Ausgrabung auf dem Gräberfelde an der „alten Strasse“. Im Herbst 1902 und 1905 konnten die Arbeiten dank der hiesigen Gemeinde fortgesetzt werden. Annähernd 100 Gräber mit rund 500 Fundstücken, einschliesslich der Einzelfunde, wurden aufgedeckt und, gräberweise geordnet, unserer städtischen Sammlung zugeführt. Die Gräber fanden sich zum Teil auf dem Grundstücke der ersten Ausgrabung, zum Teil auf dem anstossenden Acker. Um die Ausdehnung des Gräberfeldes festzustellen, wurden neben obiger systematischen Ausgrabung an verschiedenen Stellen Versuchsgräben ausgeworfen. Hiernach erstrecken sich die Gräber von dem Wickelmäuerchen bis zum Römerhofe, und zwar nur auf der Rheinseite der alten Strasse, in einer Ausdehnung von 830 m. Nicht gleichmässig verteilt finden wir die Gräber auf dieser weiten Strecke, sondern weitaus die meisten auf zwei dicht belegten Gräberzentren vereinigt.

1) das 1885 am Wickelmäuerchen aufgedeckte Feld mit Brand- und Skelettgräbern,

2) das vorliegende Feld mit ausschliesslich Brandgräbern.

Beide sind um 500 m voneinander getrennt. Auf der Zwischenstrasse und weiter hinaus bis zum Römerhofe kommen, soweit ich heute sehe, Gräber nur vereinzelt vor.

Das hier zu behandelnde Gräberfeld umfasst eine Fläche von 3200 □m. Am dichtesten liegen die Gräber am Rande der alten Strasse, feldeinwärts nimmt ihre Zahl ab, so dass 100 m von der Strasse Gräber nur mehr sporadisch angetroffen wurden. Manche in meinem vorigen Berichte gemachte Beobachtungen treffen wegen der gleichen Fundstelle heute wieder zu, jedoch auch manche neue Wahrnehmung ergab sich mir bei der interessanten Arbeit; ich gebe sie unten wieder.

Zeitlich gehören die Gräber meist dem 2. Jahrhundert an, wenige dem 1. u. 3. Ausnahmslos waren es Brandgräber; Skelette fehlten gänzlich. Zur Datierung

der Gräber dienten hauptsächlich die Formen der Beigaben, da nur wenige der zahlreichen gefundenen Münzen wegen der fortgeschrittenen Zersetzung des Metalles zu entziffern waren. Weniger noch die Anordnung der Gräber in unregelmässigen seitlichen Abständen war auffallend, als die Lage in verschiedenen Tiefen. So wechselten nebeneinander liegend Gräber ab in Tiefen von  $\frac{1}{4}$  m bis über 1 m. Ich versuchte diese je nach ihrer höheren oder tieferen Lage chronologisch zu ordnen, jedoch ohne Erfolg. Es scheint bei der Anlage der Gräber in dieser Beziehung vollständige Willkür geherrscht zu haben. Frühe und späte Gräber in bunter Reihenfolge wechselten untereinander ab. Man hat also offenbar in späteren Zeiten, als der Begräbnisplatz für weitere Bestattungen nicht mehr reichte, den alten Begräbnisplatz wieder benutzt.

Bei acht Gräbern fiel die sorgfältige Trennung von Asche und Gebeineresten nebeneinanderliegend auf. Es waren dies nur späte Gräber, bei denen auch, der damaligen Sitte entsprechend, die Beigaben an Zahl stark abgenommen hatten. Eigner Art waren 10 Gräber: die Wände derselben waren in einer Länge von 1—3 m und einer Breite von 0,60— $2\frac{1}{2}$  m ziegelartig hartgebrannt. Der ebenfalls hartgebackene Boden war mit einem Gemenge von vieler Asche, gebrannten Gebeinen, Scherben, Bronze- und Eisenresten bedeckt. Darüber lagen die Beigaben. Hier hatte jedenfalls die Verbrennung im Grabe selbst stattgefunden, denn ein anderer Grund dürfte sich schwerlich finden, das Grab vor der Bestattung auszubrennen. Solche Gräber wurden im 18. Jahrhundert von Neuhof bei der Saalburg gefunden. (Siehe Jacobi: Das Römerkastell der Saalburg Seite 133 Anm. 119.) Diese 10 Gräber sind sämtlich aus einer frühen Periode und zeichneten sich durch zahlreiche Beigaben aus.

Mannigfach war die Art der Beisetzung. Nur in vereinzelt Fällen befanden sich die Überreste der Gebeine in einer Urne. Meist nahm ein kleines Grübchen, kaum  $\frac{1}{2}$  m im Geviert die bei der Verbrennung übriggebliebenen Reste auf. Hierauf standen und lagen die Beigaben verschiedenster Art. Mit etwas mehr Sorgfalt waren 2 Gräber durch eine Einfassung von hiesigen Bruchsteinen angelegt, während 6 andere mit Dachziegeln umstellt waren. Bei einem Grabe barg eine mächtige Amphore die Überreste und Gefässe, während in 6 Fällen Amphorenscherben das Grab umgaben und überdeckten. Sogar der rechteckigen Heizröhren hatte man sich zweimal als Grabwohnung bedient. Die Überreste zweier Toten waren ohne Zweifel in eisenbeschlagenen Holzkisten gebettet, wie winklig gebogenes Bandeisen mit Holzresten und Eisennieten zeigten. Ein anderes Grab dürfte die Reste von zwei Toten geborgen haben, denn durch einen horizontal liegenden Verblendziegel waren die auf gemeinsamen Brandresten liegenden zahlreichen Beigaben in zwei Hälften getrennt. Hier liegt wohl eine Doppelverbrennung mit Sonderung der Beigaben vor.

Der Leichenbrand selbst bestand aus einer klebrigfetten schwarzen Masse von Holzkohle und Gebeineresten. In demselben fanden sich ausser den stets wiederkehrenden angebrannten Gefässscherben häufig Bronzereste und Glaschmolz. Zu oft begegneten wir in diesen Brandresten Scherben schwarzverbrannter,

reich verzierter Terrasig.-Schalen, als dass man nicht diesen schönen Gefässen eine besondere Verwendung im Totenkult zuweisen sollte, und zwar nicht als Beigaben, sondern als Opfergefässe, welche mit der Leiche dem Feuer übergeben wurden. In der Asche, durch deren konservierende Eigenschaft vorzüglich erhalten, lagen zwei bronzene Beschlagplättchen mit figürlichen Darstellungen, sowie ein silbernes Scharnierstück niellierter Arbeit. Die selten in diesen Überresten fehlenden grossen Eisennägel dürften die schon von anderer Seite ausgesprochene Vermutung bestärken, dass der Leichnam auf zusammenge nagelten Brettern auf den Scheiterhaufen gebracht wurde. Ich glaube nicht, dass diese Nägel von einer Holzkiste stammen, in welcher die Überreste beigesezt worden waren. Denn bei den von mir beobachteten 200 Brandgräbern konnte ich, trotzdem ich mein Augenmerk besonders darauf richtete, keine vermoderten Holzreste finden, welche eine Holzeinfassung vermuten liessen. Dagegen fand ich in allen möglichen Gefässen, welche immer zur Aufnahme der Asche- und Gebeinereste benutzt wurden, von der Amphore bis zum kleinen Trinkbecher die kantigen Nägel. Vor allem spricht für meine Annahme der Umstand, dass bei den meisten Nägeln an der roten und bläulichen Färbung die einstige Gluthitze noch deutlich sichtbar war.

Durch ihre Beigaben besonders interessant waren mehrere Gräber, so Grab 78, welches die einzige Waffe, ein Schwert barg. Es war nicht Brauch dieser Zeit, dem Soldaten Waffen mit ins Jenseits zu geben, und so sehen wir auch aus der Form des Schwertes, dass sein Träger nicht ein römischer Krieger, sondern ein Einheimischer war. Spärliche Gebeinereste und als einzige Beigabe ein als Kinderrassel dienendes tönernes Schäfchen lassen das Grab 72 als Kindergrab erkennen. Vielleicht war es mehr als Zufall, dass sich in Grab 69 neben der Fortunastatueette ein ganzes Spiel mit Würfeln und Spielsteinen vorfand. Den weissgrauen Inhalt, der Fiole in Grab 81 konnte ich als Balsam nachweisen, indem er beim Erhitzen einen weihrauchartigen Duft ausströmte.

Eine unerwartete Entdeckung bestand in der Auffindung einer menschlichen Behausung innerhalb des Gräberfeldes. In einer Entfernung von 5 m von der alten Strasse stiessen wir auf 60 cm starke Mauern, welche einen quadratischen Raum von 4,5 m umschlossen. Die Frontmauer setzte sich noch um 3,60 m fort, brach dann aber ab. Strassenseitig sprang die Mauer in einer Breite von 1,40 m um 1,20 m vor, und dürfte hier der Eingang gewesen sein. Aus schräggestellten Grauwackeplatten vielen römischen Ziegelplatten und Tuffstücken war das Mauerwerk ohne Mörtel festgekeilt. Stellenweise fand sich unter und über dieser Steinschicht eine feste betonartige Kiesschicht. Dieses Haus war in das vorhandene Gräberfeld später hineingebaut, denn nicht nur innerhalb des mauerumschlossenen Raumes, sondern noch unter den Mauern fanden sich Gräber. Ein umfriedigtes Familiengrab dürfte es nicht gewesen sein, denn die sich um 3,60 m fortsetzende und dann abbrechende W-Mauer lässt uns noch einen zweiten Raum annehmen.

Die nachfolgend beschriebenen 97 Gräber sind in diesem Bericht zeitlich geordnet, die wichtigsten abgebildet. Wo bei letzteren aus Mangel an Raum

nicht alle Beigaben abgebildet sind, waren es solche, welche für die Charakterisierung der Gräber unwesentlich waren.

Herrn Dr. Lehner, welcher mich bei der chronologischen Ordnung der Gräber und Bestimmung der Münzen bereitwilligst unterstützte, spreche ich hier meinen verbindlichsten Dank aus.

1) Grab 148 (Taf. I, Fig. 1), Gegenstände frei im Boden. 1232 rötlich weisser Henkelkrug, 17 cm h.; 1230 glänzend schwarzer Becher 11 $\frac{1}{2}$  cm h. mit senkrecht gestricheltem Gurtband. 1231 gelber Becher 8 $\frac{1}{2}$  cm h.

2) Grab 105 (Taf. I, Fig. 2) von hartem rotgebackenen Brandstreifen eingefasst, oben in einer Grösse von 1 $\frac{1}{2}$  m : 0,75 m, in der Tiefe sich verjüngend zu 1 m : 0,30 m; Asche und Gebeinereste getrennt. 584 weisser Doppelhenkelkrug, 14 cm h. 583 Kleiner Henkelkrug, Hals fehlt. 586 braunrote Lampe mit unleserlichem Stempel. 585 frühe prachtvolle Terra sig. = Scherbe einer Kumpе mit figürlichen Darstellungen, unter anderem Diana mit Bogen und Hund und Siegesgöttin mit Palme. 589 unbestimmbare Bronze-Münze. 587 2 winklig gebogene Eisenstücke.

3) Grab 92 von Brandstreifen rot eingefasst. 649 blaugrauer Terra nigra Teller, 18 cm Dm., 3 cm h. 650 weisses Tellerchen, 10 cm Dm., 4 cm h. 648 grosse gelbgraue Lampe, auf der Deckplatte zwischen 2 Fülllöchern ein Medusenhaupt, mit Stempel <sup>STROBILI</sup><sub>F</sub> Nägel.

4) Grab 140 (Taf. I, Fig. 3), Gegenstände frei im Boden; 485 Terra sig. Teller, 16 cm Dm., 5 cm h. (Dragdff. 32), mit Stempel NASSOFE. 486b viereckige grüne Glasflasche mit bandförmigem Henkel, Boden mit drei konzent. Ringen, 14 cm h. 484 Krughals mit Doppelhenkel. 482 rotüberzogene Lampe. 486 Münze, unbestimmbar. 483 Urnendeckel, grünes Glas, mit rundem Knopf (grosse Glasurne, 22 cm h., mit Henkeln, wie bei Hettner, Ill. Führer S. 106, Fig. 5, Gebeine enthaltend, zerfiel, da das Glas vollständig morsch geworden).

5) Grab 143 von hartgebackenem roten Brandstreifen in Grösse 0,60 : 1,20 Meter eingefasst. 1152 weisser Doppelhenkelkrug, 20 cm h. 1153 schwarzgestrichener Becher, 11 cm h. mit eingesprengten Quarzstückchen, sich nach unten verjüngend, Schrägrand. 1154 roher grauer blumenuntersatzartiger Teller, 14 cm Dm. 1155 Terr. sig. Scherben einer Kumpе, oben Eierstab, darunter in 4 eckigen Feldern verteilt Eroten, Tiere und grosse weibliche Figuren. 1156 Münze, unbestimmbar, Eisennägel. (Zerfallen 1 Henkelkrug, 2 grobe graue Teller und 3 weisse, rottüberzogene Tellerchen.)

6) Grab 96, Gegenstände frei im Boden. 675 Terra sig. Teller mit Lotosblattverzierung, 4 cm h., 16 cm Dm. (Dr. 36). 676 Terra sig. Näpfchen, 4 cm h., 10 cm Dm., mit Lotosverzierung (Dr. 35). 673 grosse, rauhe, rote Urne, 27 cm mit halbrundem wulstigem Rande; Inhalt Gebeinereste. 674 roher

roter Teller mit Horizontalrand, 17 cm Dm. 677 gelblicher Henkelkrug, 25 cm h., Form wie auf Fig. 6. 678 braune Lampe mit Kopf auf der Deckplatte und Stempel SATOAS = *Sattonis*.

7) Grab 60 (Taf. I, Fig. 4) von roten Brandstreifen in Ausdehnung 1,20:0,60 Meter und Tiefe von 0,80 Meter eingefasst. 532 schöne Terra sig. Kumpfe, 21 cm Dm., 10 cm h. (Form Könen XIII 8). Unter dem 4 cm breiten glatten Gefässrande ein Eierstab und darunter ein Perlenring; halbringförmige Guirlanden, ein Blatt und einen Vogel umschliessend, folgen darunter; auf dem Boden wellenförmige Linien unter einem Perlenringe. Innenfläche der Kumpfe nicht profiliert. 524 Terra sig. Napf, 13 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 27). 527 graue Urne, 15 cm h. (Könen Taf. XVI, 7). 525 rötlicher Becher mit eingezwängten Quarzstückchen, Schrägrand, spitz zulaufendem Boden, 9 cm h. 529 und 529 A 2 weisse Henkelkrüge, 22 cm h., frühe Form (ähnlich Könen Taf. XI, 26). 530 weisser Teller mit roten Farbenresten, 17 cm Dm. 526 grober roter Urnendeckel. 531 rotüberzogene Lampe. 532 sichelförmiger Bronzegegenstand, in der inneren Höhlung Drahtspirale, 2 cm h. 533 unkenntliche Münze (ein weisser Henkelkrug zerfallen).

8) Grab 50, Gegenstände frei im Boden. 618 und 619 zwei weisse Henkelkrüge, 20 und 28 cm h. (Form wie auf Fig. 6). 622 Terra sig. Teller, 7 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31). 623 zwei graue Näpfe mit horizontalem Rande, 8 cm h. 620 schwarzüberzogener Becher, 9 cm h. (Form ähnlich Könen Taf. XV, 16). 624 grober rötlicher blumenuntersatzartiger Teller, 18 cm Dm. 621 Münze, unbestimmbar. Nägel. (2 Henkelkrüge zerfallen.)

9) Grab 76 (Taf. I, Fig. 5) von hartgebranntem Streifen, 1 m : 0,60 m eingefasst. 400 Terra sig. Teller mit Lotosblättern auf dem Rande und seitlich 2 zierlichen bandförmigen Henkeln, 18 cm Dm., 5 cm h. (Könen Taf. XIV, 6). 399 weisser Henkelkrug mit trichterförmigem Halsrand, 19 cm h. 401 gelbgestrichene Lampe. 403 Boden-Reste einer viereckigen Bronzeflasche. 402 bronzener Türschieberiegel, 7 1/2 cm lang. 402 a gerippte Tonperle. 404 a Bronzenadel. 404 Münze, unbestimmbar.

10) Grab 108 (Taf. I, Fig. 6) von rotem hartgebranntem Streifen, 1 m : 0,60 m, eingefasst. 396 weisser Henkelkrug, 22 cm h. 397 grauer blumenuntersatzartiger Teller, 16 cm Dm. 394 rote Kumpfe mit Horizontalrand (ähnlich Könen Taf. XVII, 26 b). 395 roher rauher urnenartiger Topf, 15 cm h. 395 weisse rotüberzogene Lampe mit Standring. 392 A Münze, unbestimmbar.

11) Grab 125, Gegenstände frei im Boden. 579 und 580 zwei weisse Henkelkrüge, 18 und 20 cm h. (vgl. Fig. 6). 581 weisser rotgestrichener Teller, 18 cm Dm. Innenfläche mit Ringen. 582 A Terra sig. Scherben mit Blatt in Medaillon. 582 weisse rot überzogene Lampe. Nägel.

12) Grab 133 B, Gegenstände frei im Boden. 575 weisser Henkelkrug, 25 cm h. 576 rohe rote Urne, 13 cm h. (Könen Taf. XVI, 7). 577 weisser, schwarzüberzogener Becher mit eingesprengten Quarzstückchen, 8 cm h. (ähnlich

Könen Taf. XVI, 7). 578 weisse, rotüberzogene Lampe. (1 Henkelkrug und 1 grauer Teller zerfallen.)

13) Grab 119, Gegenstände frei im Boden. 554 und 555 ein weisser und ein rötlicher Henkelkrug, 18 und 23 cm h., vgl. Fig. 6. 553 Becher, braunrotüberzogen, nach unten sich verjüngend, mit Schrägrand.

14) Grab 134 (Taf. I, Fig. 7), Gegenstände frei im Boden. 693 schwarzüberzogener Becher mit eingeschnürter Bauchwand, 10 cm h. 695—700 sieben weisse Teller mit roten Farberesten von 10—18 cm Dm. (1 Henkelkrug und 1 weisser Teller zerfallen.)

15) Grab 135, Gegenstände frei im Boden. Ein Teil der Asche und Gebeinreste lag auf dem Boden des Grabes, während das Bruchstück einer Amphore nur Gebeinreste enthielt. 536 Terra sig. Tellerchen, ganz flach, mit horizontalem Rande und Standring, 12 cm Dm., 2 cm h., mit Stempel VIRTVS. 534 weisser, rotüberzogener Teller, 18 cm Dm., vgl. den grossen Teller in Fig. 7. 537 trichterförmiger Krughals aus Terra nigra.

16) Grab 139 von hartem Brandstreifen, 1 m : 0,60 m, eingefasst. 626 grauweisse Urne, 14 cm h. (Könen Taf. XVI, 7). 628 braunrotüberzogener Becher, Kugelform, 9 cm h. 627 rauher, rötlicher Napf mit horizontalem Rande, nach unten sich verjüngend, 9 cm h. 629 grober, roter Teller mit Horizontalrand, 20 cm Dm., 4 cm h. 630 rote Lampe mit Stempel ΣΑΤΩΝΣ.

17) Grab 94. Eine Heizungsröhre barg die Gebeinreste und 726 weissen, rotüberzogenen Teller, 18 cm Dm., 3 cm h., mit schräger Wandung, vgl. den grossen Teller auf Fig. 7. 725 rohen, weissen Teller mit Horizontalrand, 20 cm Dm.; ausserhalb der Heizungsröhre lag die Asche und 724 weisser Henkelkrug, 18 cm h., mit geringeltem, trichterförmigem Halse.

18) Grab 137 von harten Brandstreifen eingefasst. 635 weisser Henkelkrug, 25 cm h., vgl. Fig. 6. 636 grauer, blumenuntersatzartiger Teller, 18 cm Dm.

19) Grab 132, Gegenstände frei im Boden. 591 braunrotgestrichener Becher mit eingesprengten Quarzstückchen, 10 cm h. 592 weisser Teller mit roten Farbenresten, 10 cm h. 593—595 3 kleine weisse Tellerchen mit roten Farberesten, 10 cm Dm. 596 weisse rotgestrichene Lampe.

20) Grab 112 (Taf. I, Fig. 8), frei im Boden, ohne Asche. 600 kleiner weisser Henkelkrug, 13 cm h. 601 Terra sig. Teller, 17 cm Dm. (Dr. 31), mit Stempel MARTAL FE mit Graffito auf dem Rande MONI. 602 Terra sig. Napf, 17 cm Dm. (Dr. 27). 597 weisser, rotüberzogener, gerauhter Becher mit Schrägrand, unten spitz zulaufend, 10 cm h. 598 rauher, weisser Napf, 12 cm Dm., 6 cm h. (Könen Taf. XVII, 26 b). 599 A bronzene kleine Bogenfibel. 603 weisse, braunüberzogene Lampe. 604 Münze, unbestimmbar.

21) Grab 101, Gegenstände frei im Boden. 653 weisser Doppelhenkelkrug, 16 cm h. (Könen Taf. XVI, 16). 654 rauhwandige, rotgelbe Schale mit

Horizontalrand, sich nach unten verjüngend, 8 cm h. 655 eisernes Messer, Griff fehlt. 655 A Terra sig. Scherben mit Eierstab.

22) Grab 54, Gegenstände frei im Boden. Gebeine und Asche nebeneinander. 488 weisser Henkelkrug, 24 cm h., vgl. Fig. 13. 490 roter blumenuntersatzartiger Teller, 18 cm Dm. 491 grobe, graue Kumpfe, 18 cm Dm., 13 cm h. (ähnlich Könen Taf. XVI, 3). 492 flacher, schalenartiger, schwarzgestrichener, gestrichelter Napf, 13 cm Dm., 5 cm h. 487 weisse Schöpfkelle mit Griffansatz und roten Farberesten, 12 cm Dm., 9 cm h. 489 weisses Tellerchen mit roten Farberesten, Form wie auf Fig. 7. (2 Henkelkrüge zerfallen.)

23) Grab 62, Gegenstände frei im Boden. 501, 502, 503 drei weisse Henkelkrüge, 17 cm h. 498 Terra sig. Teller, 20 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31), mit Stempel IIAIVSEGAIV = *Gaius et Gaiu(s)*? 497 Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31), Stempel NASSO . . . FE. 496 Terra sig. Napf, 10 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31). 499 schwarzgestrichener Becher mit eingesprengten Quarzstückchen, Schrägrand und sich verjüngendem Boden; 9 cm h. 500 rotgelbe Lampe. 504 unbestimmbare Münze.

24) Grab 57, Gegenstände frei im Boden. 662 grosse grauschwarze, rauhe Urne mit schmalem Schrägrande, 25 cm h., sich nach dem Boden zu stark verjüngend. 663 Terra sig. Näpfchen, Rand mit Lotosblattverzierung, 10 cm Dm. (Dr. 35). 668 grober, rötlicher, blumenuntersatzartiger Teller, 12 cm Dm. 666 weissgrauer kugelförmiger Becher, 9 cm h. (ähnlich Könen Taf. XVI, 7). 665 grober, rötlicher Urnendeckel, 13 cm Dm. 664 offene, graue Lampe mit Standring, vgl. Fig. 6 (ein weisser Becher und zwei weisse Tellerchen zerfallen).

25) Grab 116 und 122 (Taf. I, Fig. 9), Doppelgrab, in dem die Beigaben durch eine horizontal liegende Ziegelplatte getrennt waren. a) über der Platte: 615 Terra sig. Teller, 19 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 31), Stempel: AIVSETGAIV = *Gaius et Gaius*. 614 rauher, roter, blumenuntersatzähnlicher Teller. 616 grauer Becher, 11 cm h. (ähnlich Könen XVI 10). 611 weisser Henkelkrug, 18 cm h. 616 weisses, schwarzüberzogenes, kugelförmiges Becherchen, 6 cm h. 617 weisse, rotüberzogene Lampe. b) unter der Platte: 608 Terra sig. Napf, 10 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 40). 610 rauher, rötlicher, blumenuntersatzartiger Teller. 609 Becher wie 616 (grosse, grobe, rötliche Urne zerfallen).

26) Grab 138, Gegenstände frei im Boden. 571 und 572 zwei graue, grobe Teller, 16 cm Dm. 573 weisse Lampe. 574 Münze, unbestimmbar (2 Henkelkrüge zerfallen).

27) Grab 136, Gegenstände frei im Boden. 679 Terra sig. Napf, 12 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 27) mit Stempel  $\Delta\Delta\Delta\Delta\Delta\Delta$  von Ring eingefasst. 680 braune Lampe.

28) Grab 120, Gegenstände frei im Boden. 643 Terra sig. Napf, 9 cm Dm., 4,5 cm h. (Dr. 40). 644 roher, grauer, blumenuntersatzartiger Teller, 20 cm Dm. 645 Münze, unbestimmbar (3 Henkelkrüge, zerfallen).

29) Grab 56 (Taf. I, Fig. 10), Gegenstände frei im Boden. 538 rötlicher Becher, 15 cm h., obere Hälfte mit Schuppenornament, Schrägrand. 539 weisser Doppelhenkelkrug, 17 cm h. 540 weisses Tellerchen, 8 cm Dm. 541 schwarzüberzogenes Lämpchen mit Stempel ATIMET. 542 Münze von Domitian. 543 weisse, birnförmige Perle.

30) Grab 65 (Taf. I, Fig. 11), Gegenstände frei im Boden. 683 Bronzebüste einer Frau aus einer Blume entspringend, Kopf mit schönem Haaraufbau. Wohl zu einer Haarnadel gehörig; 2 $\frac{1}{2}$  cm h. 684 röhrenförmiger geringelter Knochen, 8 cm l. 685 knopfartiger, knöcherner Gegenstand. (1 Doppelhenkelkrug zerfallen.)

31) Grab 85 von Amphorenscherben hoch umstellt. 646 weisser Doppelhenkelkrug, 17 cm h., vgl. Fig. 10. 647 Spinnwirtel aus Stein, 3 $\frac{1}{2}$  cm Dm.

32) Grab 93 (Taf. I, Fig. 12). Die Gegenstände frei im Boden. 798 rotbraune Urne 25 cm h. mit Schrägrand, obere Hälfte mit Schuppen verziert. 797 grauweisse Schüssel mit Ausguss, 25 cm Dm. 794 weisse rotüberzogene Urne mit Strichornament (Bruchstück). 795 kleiner kugelförmiger Tonbecher 5 $\frac{1}{2}$  cm h. 798 Bronzemünze von Trajan, wegen der scharfen Prägung offenbar wenig lange in Kurs gewesen, also ziemlich sicher datierbar. Eisennägel.

33) Grab 77, Gegenstände frei im Boden. 435 graurötlicher Becher, Tannenzapfenform, mit Schuppen, 9 cm h., Rand fehlt (Form ähnlich Könen Taf. XII, 12). 436 rötliche Lampe, 437 ankerförmiger Bronzegegenstand.

34) Grab 52, Gegenstände frei im Boden. 787 grosse graue Urne, Rand fehlte, 32 cm hoch. 788 viereckige grüne Glasflasche mit bandförmigem Henkel, 12 cm h., Boden mit 3 konzentrischen Ringen, vgl. Fig. 3. 790 roter grauer blumenuntersatzartiger Teller, 20 cm Dm. 790a roher grauer Teller, urnendeckelartig, 19 cm Dm. 789 bronzene ärztliche Sonde. 700b Bronzemünze von Nerva od. Trajan.

35) Grab 131 (Taf. II, Fig. 1), Gegenstände frei im Boden. 478 Terra sig. Kuppe mit umgelegter Leiste mit Lotosblättern, 16 cm Dm., 7 cm h. (ähnlich Könen Taf. XVI, 26). 474 weisser Henkelkrug, 23 cm h. 475 weisser Henkelkrug mit trichterförmigem, geringeltem Halse, 16 cm h. 476 grosser weisser Krughals mit Doppelhenkel. 477 rotgelb gestrichene Lampe. 479 knöcherne Spielsteine.

36) Grab 107, mit den Scherben einer Heizungsröhre umstellt. 768 weisser Henkelkrug, 18 cm h. 766 weisser, schwarz überzogener, gebeulter Becher. 767 rauher, rötlicher Becher, 12 cm h. (Könen Taf. XVI, 7). 769 weisse, rotüberzogene Lampe. 770 bronzene Reihnadel, 4 weisse Teller, zerfallen.

37) Grab 106, Gegenstände frei im Boden. 413 weisser Henkelkrug, 23 cm h., vgl. den grossen Krug auf Taf. II, 1. 412 Terra sig. Kuppe mit Leiste (Könen Taf. XVI, 26). 411 Terra sig. Teller, Dm. 16 cm, Höhe 4 cm, (Dr. 31) mit Stempel VIMPF. 410 weisse, rotüberzogene Lampe (1 Henkelkrug zerfallen).

38) Grab 99, Gegenstände frei im Boden. 791 graue Urne, 25 cm h., Rand fehlte. 792 Terra sig. Scherbe einer Kumpfe im Feuer geschwärzt mit Eierstab und Figuren, darunter Diana mit Bogen und aufspringendem Hunde. 793 Bronzemünze von Nerva oder Traian.

39) Grab 109, Gegenstände frei im Boden. 484 Terra sig. Teller, 4 cm h., 15 cm Dm. (Dr. 31) mit Stempel V/////PVSF = V[im]pusf. 493 Terra sig. Napf, 5 cm h., 10 cm Dm. (Dr. 27). 495 braungestrichene Lampe.

40) Grab 141, Gegenstände frei im Boden. 716 Terra sig. Tasse, 10 cm Dm., 5 ca h. (Dr. 33). 717 weisse rotüberzogene Lampe.

41) Grab 117 (Taf. II, Fig. 2), Gegenstände frei im Boden. 703 Terra sig. Teller mit Leiste, 16 cm Dm., 6 cm h. (Könen Taf. XVI, 26). 702 Terra sig. Teller, 12 cm Dm., 4 cm h. 604 Terra sig. Tasse, 13 cm Dm., 8 cm h. (Dr. 33). 705 weissgrauer Becher, schlank, vasenförmig mit geringeltem Halse, von porzellanartigem Aussehen und Klang. 706 sehr kleines rotüberzogenes Lämpchen mit Standring. 707 durchlochter flacher Bronzeknopf. 708 gerippte blaue Tonperle, Nägel.

42) Grab 126, Gegenstände frei im Boden. 405 Terra sig. Napf, 13 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 27), mit Graffito auf<sup>\*</sup>unterem Rand: VIRO. 406 Terra sig. Napf, 12 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 27), mit unleserlichem Stempel. 407—409, Drei Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31), mit Stempel VIMPVS, //////////ETGIV und OCIFCC? 2 Henkelkrüge, 1 grauer gebeulter Becher, zerfallen.

43) Grab 118, Gegenstände frei im Boden. 741 Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h., Rand mit Lotosverzierung (Dr. 36). 742 Terra sig. Tasse, 14 cm Dm., 8 cm h. (Dr. 40), Stempel SVSACVS FE. 744 Terra sig. Tasse, 9 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 40). 743 Terra sig. Tasse, 13 cm Dm., 7 cm h. (Dr. 40), mit Stempel ///ASSOFEC = [N]asso fec(it). 745 Terra sig. Napf, 9 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 27), mit Stempel RENIOF. 746 Terra sig. Napf, 13 cm Dm., 7 cm h. (Dr. 27), Stempel PRIDIAM? 747 Terra sig. Scherbe einer Kumpfe, Eierstab, Figuren von Guirlanden umkränzt, worunter kämpfende Krieger. 749 roter grauer Urnendeckel. 750 Glasbecher, weisses Glas, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm Dm., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm h., kugelförmig auf niedrigem Standring. 748 schwarz überzogene Lampe. 751 beilartiges Messer, 32 cm Länge. 752 grauer Schleifstein. 753 Eisenstab.

44) Grab 129, Gegenstände frei im Boden. 629 Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31), mit Graffito VAKSATVRNIN = Val(eri) Saturnini 632 grauschwarze Kumpfe, 16 cm Dm., 6 cm h. (ähnlich Könen Taf. XVII 26b). 633 Kleines weisses Tellerchen vgl. Taf. I, Fig. 7. 634 Tonperle.

45) Grab 97, Gegenstände frei im Boden, Asche und Gebeine nebeneinander. 772 Terra sig. Teller, 20 cm Dm., 4 cm h. (Dr. 31). 771 weisser Henkelkrug, 24 cm h., vgl. Fig. 14 (2 Henkelkrüge zerfallen).

46) Grab 71, Gegenstände frei im Boden. 415 Terra sig. Teller,

18 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 31), mit Stempel TO/DINI. 416 wie 415 mit Stempel PRIDIANVS. 417 Terra sig. Napf mit umgebogener Leiste, 18 cm Dm., 7 cm h. (Könen Taf. XVI, 26) vgl. Taf. II, 1. 414 Terra sig. Napf in Form der Röchervasen 10 cm Dm., 5 cm h. 418 Terra sig. Teller, sehr flach mit Horizontalrand und Standring, 14 cm Dm., 3 cm h. (Glastasse und 2 Henkelkrüge, zerfallen).

47) Grab 145, Gegenstände frei im Boden. 1159 weisser Dreihenkelkrug, 18 cm h. 1160 weisser Doppelhenkelkrug, 15 cm h. 1161 grauer Becher, nach unten sich verjüngend, 11 cm h. 1162, 1163 Zwei grobe, graue blumenuntersatzartige Teller, 18 cm und 22 cm Dm. 1164 Terra sig. Napf, 13 cm Dm., 8 cm h., Standring fehlt (Form Dr. 27), Stempel  $\overline{CACI}/ANI?$  1165 Terra sig. Teller, Rand mit Lotosblatt, 18 cm Dm., 4 cm h. (Dr. 36). 1166 offene Lampe mit roten Farberesten und Standring, 12 cm l. 1167 Münze: unbestimmbar. Eisennägel.

48) Grab 146 (Taf. II, Fig. 3), von hartgebackenem rotem Brandstreifen  $2\frac{1}{2}:3$  m eingefasst. Auf dem ebenfalls hartgebrannten Boden zerstreut Asche und Gebeinereste sowie viele Scherben. In der einen Ecke auf Asche und Gebeineresten folgende Beigaben: 1168 Terra sig. Teller 18 cm Dm. 5 cm h. (Dr. 31) mit Stempel  $AM/////LIS = Am[abi]lis?$  1169 Terra sig. Teller, 17 cm Dm.,  $4\frac{1}{2}$  cm h. (Dr. 32) mit Stempel  $\backslash V/////OZF?$  1170 u. 1171 2 Terra sig. Teller, 19 cm Dm.,  $4\frac{1}{2}$  cm h., Rand mit Lotosblättern (Dr. 35). 1172 ein gleicher Teller 17 cm Dm., 4 cm h. 1173 weisse Lampe mit roten Farberesten. 1174 grüne Glasurne 12 cm h., 15 cm Dm., flachkugelförmig mit Standring und schrägsenkrechttem Rande. Nägel, Glasschmolz, grosse Stücke Holzasche.

49) Grab 80, von rotem Brandstreifen eingefasst. 688 Terra sig. Teller, Rand mit Lotosblatt, 18 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 36). 689 graue offene Lampe mit Standring, vgl. Taf. I, Fig. 6. 690 Münze unbestimmbar. Nägel.

50) Grab 88, Gegenstände frei im Boden. 638 weisser Henkelkrug, 24 cm h., vgl. Taf. II, 10. 640 ganz flacher Terra sig. Teller, mit vollständig horizontalem Boden und Wulstrand, Standring, 15 cm Dm., 2 cm h. 639 grauschwarzer Becher, sich nach unten verjüngend, 9 cm h. (1 Krug zerfallen).

51) Grab 51, Gegenstände frei im Boden. 709 Terra sig. Tasse, 13 cm Dm., 10 cm h. (Dr. 33). 710 kleiner, weisser Becher mit Horizontalrand, sich nach unten stark verjüngend, 8 cm h. 711 grauer, blumenuntersatzartiger Teller, 16 cm Dm. 711A profiliertes Bronzegriffchen.

52) Grab 144, Gegenstände frei im Boden. 1157 grüne Glastasse, 10 cm Dm., 5 cm h., mit breitem Horizontalrand, sich nach unten verjüngend, Standring. 1158 grober, grauer, blumenuntersatzartiger Teller, 18 cm Dm., (zerfallen: 2 Henkelkrüge und eine weisse, rotüberzogene Urne).

53) Grab 69 (Taf. II, Fig. 4), Gegenstände frei im Boden, frühes Grab, Flavierzeit. 576 Fortunastatuetten aus Ton, 18 cm h. Die Göttin sitzt

auf einem Sessel zwischen 2 Füllhörnern. Zur Seite 2 Eroten, deren einer ein Füllhorn trägt, während der andere als trauernder Genius dargestellt ist. Ihrer Ausführung nach entstammt die Statuette wohl der Werkstatt des Meisters Alfius in Köln (vergl. Lehner BJ 110 S. 196 und S. 191 Fig. 2, 8 u. 9). 567 grauweißer Becher, obere Hälfte mit Schuppen in Reihen, Schrägrand, 11 cm h. (ähnlich Könen Taf. XII 12). 568 schwarzüberzogene Lampe mit Stempel EON/F. 570 Münze unkenntlich. 569 Knöcherner Würfel. 569a 25 Spielsteine, glatte und geringelte.

54) Grab 70 (Taf. II, Fig. 5), mit roten Brandstreifen 0,60 : 1,20 m, eingefasst. 556 grüne, 4eckige Glasflasche mit bandförmigem Henkel und 2 konzentrischen Ringen auf dem Boden 12,3 cm h. 557 schwarzüberzogener Becher 9 cm h. (Könen Taf. XVI 19). 560—562: Drei gleichgrosse viereckige Metallplättchen (4,5 cm Dm.), deren eines einen schwachgewölbten, silbernen Spiegel darstellt, während die beiden anderen mit Reliefs verzierte Bronzeplättchen sind; letztere dürften die Aussenseiten der Spiegeldose gebildet haben. Die Bronzeplättchen sind papierdünn, die Reliefs sehr scharf und scheinen mittels einer Form, vielleicht gebrannter Tonform, aus dem Metall herausgetrieben zu sein. An dem Spiegelchen lässt auf der Rückseite eine glattglänzende Umränderung vermuten, dass es ehemals in einem Rahmen gesessen hat. An dem einen Reliefplättchen befindet sich oben eine vorspringende Falz, die auf eine Schiebevorrichtung schliessen lässt. Auf 560 sehen wir von dreifachem Perlenkranz umrahmt einen Reiter mit dem Rücken gegen ein lebhaft ausschreitendes Pferd gelehnt stehen. Er trägt auf dem Haupte einen Helm mit mächtigem Kamm; der Körper ist nackt bis auf ein von der linken Schulter zum rechten Oberschenkel herabfallendes schmales Gewand. Mit der Linken hält er das Pferd, die erhobene Rechte auf einen Speer gestützt, den man bis zum Arme sieht. Das Pferdegeschirr ist reich behangen mit halbmondförmigen Zieraten, Unter dem Relief der Stempel: SACIRO F. 561 zeigt den thronenden Kriegsgott und davor ein Tropaeum in einem tempelartigen Aufbau. Zur Rechten und Linken sehen wir eine Säule eigenartiger Form. Aus dickem Wulst wächst ein Säulenschaft, dessen untere Hälfte senkrecht kanneliert, während die obere, durch einen Perlenkranz getrennt, schraubenförmig gewunden ist. Hierauf ruht auf starkem Wulstringe ein korinthisches Kapital mit deutlichen Akanthusblättern. Der thronende Mars erscheint mit nacktem Oberkörper. Der von der Schulter herabfallende faltenreiche Mantel bedeckt Schoss und Beine. Unten lehnt ein Panzer an. Die Linke stützt sich auf einen Schild, die erhobene Rechte auf einen Speer. Längs der rechten Säule sind noch die Schriftreste ORII N zu erkennen. 558 braune Lampe. 1 Nagel.

55) Grab 72 (Taf. II, Fig. 6), Gegenstände frei im Boden, geringe Mengen Gebeinereste und Asche. 637 Widder aus gelblichem Ton auf durchlochter Standplatte, als Kinderrassel dienend, 8 cm h.

56) Grab 74, Gegenstände frei im Boden. 779 Terra sig. Teller,

19 cm Dm. 6 cm h. (Dr. 31) mit Stempel MICCIOF = *Micci of.* 780 u. 781 Zwei Terra sig. Tassen, 9 cm Dm., 5 cm h., (Dr. 33), 778 u. 779 Zwei weisse Henkelkrüge 19 und 19,5 cm h., vgl. Taf. II, 10. 1 Henkelkrug zerfallen.

57) Grab 84, Gegenstände frei im Boden. 422 Terra sig. Tasse, 13 cm Dm., 8 cm h. (Dr. 33). 419 schwarzgestrichener Becher mit gestrichelten Bändern 12 cm h., ähnlich Könen Taf. XVI, 5 vgl. Taf. III, 2. 423 u. 420 ein rötlicher und ein weisser Henkelkrug 18 und 22 cm h. vgl. Taf. II, 10. 421 weisser, braunrot gestrichener Teller, 18 cm Dm. (2 Henkelkrüge zerfallen.)

58) Grab 75 (Taf. II, Fig. 7), Gegenstände frei im Boden. 544 weisses Gefäss in Form eines Fasses mit Reifen umspannt. Es liegt auf 4 wulstigen Erhebungen und hat als Öffnung nur das Spundloch. 9 cm h., 15 cm l. 546 grauer Becher (Bruchstück) Bauch zweimal eingeschnürt. 548 Sockel einer weissen Tonfigur, 2 Füße und Gewandspuren sind erhalten. 547 gleicher Sockel, nur die Füße erhalten. 549 u. 550 2 winzige grauweisse Lämpchen mit Standring. 551 Armband aus Bronze, eine geringelte Schlange darstellend, 6 cm Dm. 545 Terra sig. Tellerchen, sehr flach, 10 cm Dm., 3 cm h., mit profiliertem Rande und Standring, als Stempel 7 Punkte. 557a Münze von Antoninus Pius.

59) Grab 53, Gegenstände frei im Boden. 563 Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31). 564 Terra sig. Tasse, 10 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 33). 565 weisse Lampe. (3 Henkelkrüge zerfallen.)

59a) Grab 78 (Taf. II, Fig. 8), Grab mit blauen Schieferplatten zugedeckt. 428 Schwert aus Eisen, einschliesslich des noch vorhandenen 4 cm langen Griffansatzes, 47 cm l., 3,5 cm br. 431 silbernes Scharnierstück, niellierter Arbeit, einerseits mit herzförmigen Goldeinlagen, andererseits doppeltes Wellenband in Schwefelsilber eingelegt, 9 cm l., 0,7 cm br. 430 wappenähnliches Beschlagstück, silbervergoldet, mit wulstig herausgetriebenem blattartigen Ornament, 5 cm h. 434 13 Bronzeringe, fingerringweit. 429 flacher linealartiger Bronzestab, unten abgebrochen, 26 cm l., oben 2,5, unten 2 cm br., 2 $\frac{1}{2}$  mm dick; oben 1 Öse, Rand oben durch Einzählungen gleichmässig eingeteilt. 425 weisse Glasflasche, 11 cm h., 4 cm Dm., Bauchwandung zylindrisch, Hals scharf eingeschnürt mit 4 cm breitem Horizontalrand. 426 grüne 6eckige Glasflasche mit bandförmigem Henkel, 7 $\frac{1}{2}$  cm h. Boden mit Kreis von 6 Halbkreisen umgeben. 433 Spielsteine. 432 Kastenschloss aus Bronze, 6 : 5 cm. 424 und 427 2 weisse Henkelkrüge 20 cm h., vgl. Taf. III, 2.

60) Grab 83, gebildet aus einer mit Ziegelplatte zugedeckten Heizröhre barg im Innern die Gebeine und 723 B schwarzgestrichene Lampe. 723 C Münze unbestimmbar; ausserhalb der Röhre die Asche und 722 und 723 zwei weisse rotmarmorierete Teller 17 cm Dm., 3 cm h. 723 A weisser Henkelkrug 20 cm h., vgl. Taf. III, 2.

61) Grab 130, Gegenstände frei im Boden. 714 Terra sig. Tasse, 12 cm Dm., 7 cm h. (Dr. 33). 715 schwarzgestrichene plumpe Lampe.

62) Grab 128, Gegenstände frei im Boden. 657 weisser schwarz überzogener Becher, 9 cm h. (Könen, Taf. XVI, 5). 656 weisser Henkelkrug, 19 cm h., vgl. Taf. III, 1. 658 und 660 2 weisse schwarzüberzogene Teller, 18 cm Dm., Innenfläche mit 2 konzent. Ringen, vgl. Taf. III, 6. 661 schwarzüberzogene Lampe.

63) Grab 127 (Taf. II, Fig. 9), von Amphorenscherben bedeckt. 508 kugelförmige grüne Glasflasche mit schlankem Halse, 12 cm h. 507 roter schwarz gestrichener Becher, 9 cm h. (Könen Taf. XVI, 5). 509 rotgrauer Krughals, Mündung zu Ausguss zusammengedrückt. 1 kugelförmige Glasflasche, 1 gelber Becher und 1 weisser Teller, zerfallen.

64) Grab 102, Gegenstände frei im Boden. 452 weisses sog. Räucher-  
väschen mit gezähntem Rande 5 cm h. 451 Terra sig. Nöpfchen 4 cm h., 8 cm Dm. (Dr. 40). 449 u. 450 2 rote schwarzüberzogene Becher 9 cm h. (Könen Taf. XVI, Nr. 5).

65) Grab 110 (Taf. II, Fig. 10), mit Amphorenscherben umstellt, Gefässe daneben. 513 weisser Henkelkrug 18 cm h. 511 weisser, schwarzüberzogener Becher (Könen Taf. XVI, 5). 512 weisser schwarz gestrichener Napf. (Könen Taf. XVI, 21). 510 Zylindrisches Balsamarium aus grünem Glase 15 cm h.

66) Grab 113 (Taf. III, Fig. 1), Gegenstände frei im Boden. Gebeine und Asche nebeneinander. 651 Prachtvolles Kelchglas mit Fadenverzierung, Kölner Fabrikat, 15 cm h. Auf gewellter Bodenplatte erhebt sich auf niedrigem Stengel das Gefäss. Die 4 schwach eingebeulten Seitenwände sind von goldenem Maeander umrahmt und umschliessen ihrerseits Flächen, auf denen abwechselnd milchweisse und hellblaue Schlangenfäden aufgelegt sind. Der Hals verjüngt sich etwas und endigt in einen Reifen mit Schrägrand. 652 u. 652A 2 schlanke weisse Henkelkrüge 18 cm h.

67) Grab 82, Gegenstände frei im Boden. 440 Terra sig. Napf, 11 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 40). 441 graubraune Urne mit wulstigem Rande, sich nach unten verjüngend, 15 cm h. 442 weisse Lampe ohne Handhabe und Standring, zu beiden Seiten des Füllochs ein Kopf.

68) Grab 66 (Taf. III, Fig. 2), in den Bruchstücken einer Amphore. 462 schwarzglänzend gefirnisster Becher aus dünnem Ton, Bauch mit gestrichelten Bändern, 15 cm h. 459 u. 461 Zwei Terra sig. Tassen, 12 cm Dm. 8 cm h. bzw. 9 cm Dm. 5 cm h. (Dr. 33). 463 braunroter Becher, 8 cm h. (ähnlich Könen Taf. XVI, 19). 464 weisser Henkelkrug 19 cm h. 460 kleines rotgestrichenes Lämpchen, Boden mit 3 konzent. Ringen. Nägel.

69) Grab 67 (Taf. III, Fig. 3), Asche und Gebeinereste getrennt. 782 ovale flache Glasschale mit Standring, 15 cm l., 12 cm br., 2½ cm h. 786 Terra sig. Napf, 9 cm Dm., 3 cm h. ohne Standring. 783 rotes schwarzgefirnisstes Nöpfchen, unten spitz zulaufend, 9 cm Dm., 4 cm h. 783a weisses Flaschenhälschen mit dünnem Spiralfaden umspinnen. 786 flacher Fingerring einer Frau mit Aufschrift SALVE. 784 unbestimmbare Münze. (2 Henkelkrüge zerfallen.)

70) Grab 79 (Taf. III, Fig. 4), mit Dachziegeln umstellt und zugedeckt. 691 schwarzüberzogener Jagdbecher, 12 cm h. Zeigt in Barbotine flüchtige Antilopen und darunter Lotosblätter auf der Bauchwandung; untere Hälfte des Gefäßes gestrichelt und spitz zulaufend. 692 unbestimmbare Münze.

71) Grab 81, Gegenstände frei im Boden. 388, 389, 390, 3 weisse Henkelkrüge, 18 cm h., vgl. Taf. III, 1. 397 roher rötlicher Urnendeckel, 15 cm Dm. 391 Fiöle aus grünem Glase, langhalsig mit birnförmigem Bauche, Balsam enthaltend.

72) Grab 59 (Taf. III, Fig. 5), von Dachziegeln umstellt und zugedeckt. 505 grünes, dünnwandiges Kugelfläschchen mit schlankem Halse und wulstigem Rande, 6 cm h. 506 Glasfläschchen, mit seitlich plattgedrückter Bauchwandung, zylindr. Halse mit wulstigem Rande, 7 cm h. Bei durchfallendem Lichte erscheint das Glas dunkelgrün, bei auffallendem Lichte braun rot geadert.

73) Grab 61, Gegenstände frei im Boden. 446 grauweisser Napf, unten spitz zulaufend. 447 u. 448 2 schwarzüberzogene Becher, 9 cm h. (Könen, Taf. XVI, 5).

74) Grab 64, von Amphorenscherben umstellt. 382 schwarzüberzogener gebeulter Becher, 13 cm h. (Könen Taf. XVI, 9.) 381 glänzenschwarz gefirnisster Becher, Bauch mit 2 gestrichelten Bändern, 10 cm h. (Könen Taf. XVI, 10). 380 Terra sig. Napf, 9 cm Dm., 4 cm h. (Dr. 40). 383 weisser, schlanker Henkelkrug 25 cm h. vgl. Taf. II, 10. 383a Bronzhäkehen.

75) Grab 49, Gegenstände frei im Boden. 385 und 384 ein rötlicher und ein weisser Henkelkrug, 17 u. 19 cm h., vgl. Taf. III, 2. 386 roter, schwarzüberzogener Faltenbecher, 12 cm h. (Könen Taf. XVI, 9). (1 Henkelkrug zerfallen.)

76) Grab 58 (Taf. III, Fig. 6), Gegenstände frei im Boden. 718 roter, glänzenschwarz gefirnisster Becher, 13 cm h., mit weisser Aufschrift VIVAS, darunter weisses Rankenornament (Könen Taf. XVI, 13). 419 kleines, schwarzes, gefirnisstes Näpfchen, 4 cm h., Boden stark verjüngt. 719 A weisser Teller mit roten Farberesten, 18 cm Dm. 720 A profiliertes Bronzestäbchen, 6 cm l., vielleicht Spiegelgriff. 720 Bruchstück eines groben, rötlichen Tellers.

77) Grab 86, hügelartig, mit Amphorenscherben zugedeckt. 453 roher, grauer Becher mit Schrägrand, 14 cm h. 454 weisses Tellerchen, 11 cm Dm., vgl. Taf. I, 10. 457 glänzenschwarz gefirnisster Becher, 14 cm h. (Könen Taf. XVI, 13). 455 mattschwarzüberzogener Becher, 14 cm h. (Könen Taf. XVI, 7). 456 braunrot gestrichenes Becherchen, 6 cm h. (ähnlich Könen Taf. XII, 24). 458 unbestimmbare Münze.

78) Grab 68 (Taf. III, Fig. 7), Gegenstände frei im Boden. 781 grüne Glasflasche in Traubenform, 10 cm h., Hals und Henkel fehlen. 480 Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h., mit Stempel.

79) Grab 73, Asche und Gebeine getrennt. 774 Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31), auf der Unterseite Graffito VIATORIS = *Viatoris*?

775 weissgraue Ausgusschüssel, 23 cm Dm., 8 cm h. 773 schwarzgestrichener Becher mit Schrägrand, unten spitz auslaufend, 9 cm h. 776 rotgestrichene Lampe.

80) Grab 90 von Dachziegeln umstellt. 471 Terra sig. Tasse, 13 cm Dm., 8 cm h. (Dr. 33). 473 schwarzgestrichener Becher, Bauch mit gestrichelten Ringen, 12 cm h. (ähnlich Könen XVI, 5). 468—470 ein rötlicher und zwei weisse Henkelkrüge, 16, 20, 22 cm h., vgl. Taf. III, 2. Nägel.

81) Grab 87 (Taf. III, Fig. 8), ohne Asche, Gebeinreste mit Amphorenscherben zugedeckt. 764 und 765 2 weisse Henkelkrüge, 18 cm h. 763 messerartiges, 16 cm langes Eisen von 6 cm hoher Marsbüste in Bronze mit hohem Helm bekrönt. 765 A und B 2 Münzen, die eine wahrscheinlich Trajan. (Ein Henkelkrug zerfallen.)

82) Grab 89, Gegenstände frei im Boden. 439 weisser Henkelkrug, 18 cm h., vgl. Taf. III, 1. 438 grauer Becher, Bauch mit kleinen Eindrücken (ähnlich Könen Taf. XVI, 13). 439 A Reste einer grünen Glasflasche mit bandförmigem Henkel und Standring.

83) Grab 55, Gegenstände frei im Boden. 606 Terra sig. Teller, 17 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 32). 605 weisser, schlanker Henkelkrug, 22 cm h., vgl. Taf. II, 10. 607 weisse Lampe.

84) Grab 124 (Taf. III, Fig. 9), Eisenbandstücke und Nieten lassen annehmen, dass ein eisenbeschlagener Kasten das Grab aufgenommen hatte. 733 zylindrische Flasche aus weissem Glas mit scharfeingeschnürtem, röhrenförmigem Halse mit wulstigen Delphinhenkeln, 22 cm h. 731 kugelförmiges Balsamarium aus grünem Glase, 8 cm h. 732 Balsamarium aus grünem Glase, zylindrisch, mit wulstigem Rande, 5 cm h. 730 glänzendschwarz gefirnisstes Näpfchen, 5 cm Dm., 3,5 cm h. 734—736 3 Bronzemünzen, 734: Antoninus Pius; 735: Marc Aurel; 736: unbestimmt. 737—738 bronzene Ringe, Scharniere und Griffe zu einem Bronzekasten gehörend. (Reste zweier Glasflaschen.)

85) Grab 121 von Amphorenscherben umstellt. 516 Terra sig. Teller, 19 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 31). 517 Terra sig. Tasse, 14 cm Dm., 8 cm h. (Dr. 33). 514 weisser, rotüberzogener Becher (Könen Taf. XVI, 5). 515 schwarzer, gefirnisster Napf, 12 cm Dm., 6 cm h. (ähnlich Könen Taf. XVII, 26 b). 518 weisser rotüberzogener Teller, 18 cm Dm., 4 cm h. 519 bis 522 vier weisse Henkelkrüge, 18—21 cm h., vgl. Taf. II, 10.

86) Grab 114 von Amphorenscherben umstellt. 727 Terra sig. Teller mit Stern als Stempel, 19 cm Dm., 4 cm h. (Dr. 32). 729 Terra sig. Napf, 12 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 40). 728 roter, schwarzüberzogener Becher mit Strichverzierung, 10 cm h. (Könen Taf. XVI, 10). 729 A Münze, unbestimmbar. (2 Henkelkrüge zerfallen.)

87) Grab 115, Gegenstände frei im Boden. 641 Terra sig. Teller, 18 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 32). 642 Terra sig. Tasse, 9 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 33). 642 A obere Hälfte einer grünen Glasflasche mit schlankem Halse und dünnem, bandförmigem Henkel.

88) Grab 95, Gegenstände frei im Boden. 687 Terra sig. Schlüssel, 6 cm h., 16 cm breit, mit Leiste (Könen Taf. XVI, Nr. 26). 686 weisser Henkelkrug, 20 cm h., vgl. Taf. II, 10, 2 Krüge zerfallen.

89) Grab 123, Gegenstände frei im Boden. 668 weisser Henkelkrug, 19 cm h., vgl. Taf. II, 10. 670 Terra sig. Tasse, 9 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 33). 669 Terra sig. Tasse, 9 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 33). 672 Terra sig. Napf, 9 cm Dm., 5 cm h. (Dr. 40). 672 Terra sig. Napf, 12 cm Dm., 6 cm h. (Dr. 40). (2 weisse Henkelkrüge zerfallen.)

90) Grab 142 (Taf. III, Fig. 10), Gegenstände frei im Boden. 1146 bis 1148 drei rötliche Henkelkrüge, 18 und 25 cm h. 1149 grüne Glasphiole, 17 cm h., nach unten birnförmig spitz zulaufend mit zylindrischem, langem Halse und horizontalem Rande. 1150 grüne, vierfach gefältete Glasflasche, unten spitz zulaufend, 18 cm h., mit zylindrischem Halse und Horizontalrand. 1151 Bronzemünze der Lucilla. Eisennägel.

91) Grab 63. Eine Amphore (713) mit Doppelhenkel, 50 cm h. (Form Könen Taf. XV, 31) enthielt die Gebeine, während die Asche unter der Amphore und um dieselbe verstreut lag. 712 rötlicher, schlanker Henkelkrug, vgl. Taf. III, 10. 713 a roter, schwarzgestrichener Becher, 12 cm h., mit gestrichelter Bauchwandung (Könen Taf. XVI, 10). (2 Henkelkrüge und 4 graue Teller zerfallen.)

92) Grab 103, Gegenstände frei im Boden. 445 Terra sig. Napf in Form der Röcherväschen, 4 cm h., 10 cm Dm. 443 roter, schwarzüberzogener Becher mit Strichornament, sich nach dem Boden zu stark verjüngend, 12 cm h., vgl. Taf. III, 2. 444 grauer, roher Teller, 20 cm Dm., 1 Henkelkrug zerfallen.

93) Grab 104, Gegenstände frei im Boden. 465 weisser Henkelkrug, 24 cm h. 466 Terra sig. Napf, ähnlich den sogenannten Röcherväschen, 5 cm h. 467 rauher, rötlicher Becher (Könen Taf. XVI, No. 5), 2 Henkelkrüge zerfallen.

94) Grab 111, Asche und Gebeine nebeneinander, auf den Gebeinen die Beigaben; spätes Grab. 758 plumper, rauher, rötlicher Henkelkrug, 12 cm h. 759 wie oben, jedoch mit zylindrischem Bauche und breiter Standfläche, 12 cm h. 757 roter, schwarzüberzogener Becher, 8 cm h. (ähnlich Könen Taf. XVI, 5) (1 gleicher Becher zerfallen).

95) Grab 100, Asche und Gebeinereste getrennt, spätes Grab. 760 grauer, plumper Napf mit Henkel, 10 cm h. 761 rötlicher Henkelkrug, 18 cm h. 762 roter, roher Urnendeckel.

96) Grab 98, Gegenstände frei im Boden; Asche fehlte bei den Gebeineresten; sehr spätes Grab. 755 graubrauner Henkeltopf mit wulstigem mit Ausguss versehenem Rande, 16 cm h. 756 gleicher Topf, 18 cm h.

## II. Merowingergräber.

Am Südennde des schmalen Berggrates, welcher die Apollinariskirche trägt, dort, wo dieser zur Fürstenberger Strasse abfällt, liegt ein fränkisches Gräberfeld. Nur wenige Schritte westlich, an demselben Bergabhange, wurden im Jahre 1881 die für die Kultur und die militärische Besatzung des alten Remagen so bedeutsamen Inschriftsteine gefunden. Es war dies ein Weihedenkmal des Coh. II Hispanorum equitata, eine Mithrasinschrift, ein Altar der gallischen Göttin Sunuxal, eine dem V. Jahrhundert angehörende christliche Grabinschrift<sup>1)</sup>.

Mit Freude begrüßte ich daher die Gelegenheit, auf dem einzigen noch unbebauten Grundstücke den Spaten ansetzen zu dürfen. Waren uns auch keine so monumentalen Funde, wie die oben erwähnten, beschieden, so führte uns das Glück diesmal in die Reihen eines merowingischen Gräberfeldes. Dieses erstreckte sich von der Fürstenberger Strasse bis zum Fusse des Ochsenbergs. Es war leider nur möglich, einen Teil dieses Grundstückes in Grösse von 18×17 m zu untersuchen. Deutlich zeigte uns die Tiefenlage der Gräber, wie im Laufe der Jahrhunderte sich die Erdmassen vom Berge abwärts bewegen. Während die demselben zunächst liegenden Gräber kaum  $\frac{1}{2}$  m tief lagen, hatte in der Ebene eine solche Bodenerhöhung stattgefunden, dass die letzte Gräberreihe 4,10 m unter der heutigen Oberfläche lag, d. h. auf 14 m Länge eine Niveauveränderung von 3,60 m (vgl. hierzu Lehner, B. J. 107, S. 3 ff.).

Insgesamt wurden 20 Gräber mit Beigaben freigelegt. Zum Teil ruhten die Toten frei im Boden, zum Teil waren die Gräber von Tuffsteinblöcken oder hiesigen Bruchsteinen eingefasst. Mitunter waren die Tuffsteine in primitiver Weise mit Zickzacklinien verziert. In nur zwei Fällen hatte man das Grab zugedeckt, und zwar mit grossen Grauwackeplatten. Bei verschiedenen Gräbern machte es den Eindruck, als seien sie zerstört oder beraubt, da die Gebeine in ihrer Lage gestört oder nur teilweise vorhanden waren. Männer, Frauen und Kinder lagen zerstreut hier begraben, ausnahmslos mit dem Antlitz gen Osten gerichtet und in Reihen geordnet. Langhingestreckt lagen die Toten auf dem Rücken, die Arme meist an den Körper gelehnt, in drei Fällen die Hände unter der Brust sich beegnend. Das Mass der Skelette der Erwachsenen schwankte zwischen 1,63 und 1,87 m, Grössenverhältnisse, wie sie unsere heutige Bevölkerung aufweist. Der Schädelform nach waren es Langköpfe. Bei sieben Gräbern fanden sich in den Ecken Eisennägel, mehrfach auch auf dem Boden und an den Seitenwänden Holzreste, welche auf einen Sarg schliessen liessen. Ausgebrannte Gruben, wie sie in Andernach vorkamen, wurden nicht beobachtet. Nach Art der Beigaben gehört das Gräberfeld dem VI. Jahrhundert an, da einerseits tauschierte Gegenstände fehlen, andererseits die runden Almandinbroschen vorkommen. Die Männer, soweit sie Krieger waren, sehen wir in voller Rüstung mit Schwert, Speer und Schild; die Frauen tragen ihren Festschmuck im Grabe,

1) CIL XIII 7796, 7794, 7795, 7813.

bunte Perlen aus Ton, Glas und Bernstein schmücken, in Ketten aufgereiht, ihren Hals. Interessant durch ihre Kulturreste waren die beim Freilegen der Gräber abzutragenden Erdschichten. Während moderne und mittelalterliche Scherben sich nur in geringen Mengen und nur in den obersten Lagen fanden, begleiteten uns in die Tiefe bis auf das Niveau der Gräber zahlreiche römische Scherben und römische Münzen. Dieses Vorkommen der Scherben ist jedenfalls so zu erklären, dass man bei der Anlage der Gräber in römische Kulturschichten eindrang. Römische Münzen in fränkischen Gräbern sind keine Seltenheit. Dahingegen dürften sich römische Gefässe als Beigaben zum Teil allein, zum Teil zusammen mit fränkischen schwerer verstehen lassen. In einem Grabe stand am Kopfende des Toten ein merowingischer Topf, zu Füssen ein römischer Henkelkrug. Bei einem anderen Skelett fand sich zwischen den Beinen ein Terra-sig.-Teller, mit Lotosblättern verziert. Während dieser einer früheren Periode angehört, vielleicht noch der Flavierzeit, fällt der röm. Henkelkrug ins II. Jahrhundert. Eine Erklärung für das Auftreten dieser römischen Gefässe gibt vielleicht nachfolgender Fund. Einen halben Meter unterhalb eines fränkischen Grabes, in einer Tiefe von 3 m lagen zwei römische Brandgräber, deren eines wohl erhalten und mit Beigaben versehen war, welche in die Flavierzeit verweisen. Fanden sich trotz sorgfältiger Arbeit auch keine weiteren Spuren von Brandgräbern, so ist nicht ausgeschlossen, dass solche in der Nähe liegen oder gelegen haben und ihre Beigaben von den Franken zu ihren eigenen Gräbern benutzt wurden.

In einer Tiefe von 2 m stiessen wir auf eine  $3\frac{1}{2}$  m lange und 75 cm tiefe Brandschicht, worin durchlochte Dachschiefer, verkohlte Tierknochen, Eisenreste und Gefässscherben mit Wellfuss vorkamen. Diese Brandgrube lag noch zum Teil auf der Tuffsteineinfassung eines Grabes und lief von diesem aus schräg abwärts. Es waren die Reste eines eingeeäscherten Hauses, und zwar frühestens aus spätkarolingischer Zeit. Das von dem Schutt überlagerte Grab muss bei Entstehung dieses Brandschuttes zerstört worden sein; denn von dem Skelett waren nur noch zwei Schenkelknochen vorhanden.

Am Südabhang des Ochsenberges, 80 m von dem obigen Gräberfelde, konnte in einem Weinberge eine beschränkte Grabung vorgenommen werden. Sie zeigte uns, dass das Gräberfeld sich nach dieser Richtung hin fortsetzt. Ganz anderer Art waren hier die auf den Gräbern liegenden  $3\frac{1}{2}$  m starken Kulturschichten. Junge, braunglasierte, bläulich schillernde Scherben durchsetzten den Boden  $2\frac{1}{2}$  m tief, und erst  $\frac{1}{2}$  m tiefer kamen vereinzelt römische vor. Die hier gefundenen 45 Skelette hatten WO.-Lage, waren aber nur teilweise vorhanden.

Bei Gelegenheit einer Kanalanlage auf der Rheinseite der Fürstenberger Strasse, gegenüber dem Leepfade, stiess man auf ein fränkisches Grab. Es setzt sich unser Gräberfeld demnach über die Fürstenberger Strasse hinaus fort. Leider kam ich erst nach Zerstörung des Grabes zu der betreffenden Stelle. Es fanden sich noch Schädelreste und Beinknochen vor. Von Beigaben hatte man flache Eisenstücke, wohl Schwertstücke, und zwei bronzene Gürtelschnallen mit schönem Bandornament gefunden. Auch hier lagen in der Tiefe Terra-sig.-Scherben.

Fränk. Grab I, ohne Einfassung, in Tiefe von 3 m; wenige Skelettreste. Am linken Beine (960) Langschwert, bis zum Griff 79 cm, Griff 10 cm l.; mittlere Breite  $5\frac{1}{2}$  cm. 963 Kurzschwert, inkl. Griff 61 cm l., Klingebreite  $6\frac{1}{2}$  cm. 962 Speerspitze; Spitzenlänge 19 cm, Tüllenlänge 10 cm (am rechten Oberarm). 961 Schildbuckel (am rechten Oberarm), Dm. 17 cm; Rand mit Resten von Bronzeknöpfen. Bei den Schwertern: 964 grosse Eisenschnalle,  $7\frac{1}{2}$  cm Dm. 968—969—970 Bronzeschnallen. 967 bronzene Riemenzunge. 972—975 viereckige Bronzeknöpfe. 976—977 runde ornamentierte Bronzeknöpfe. 971 rechteckige Bronzebeschlagstücke.

Fr. Grab II, Doppelgrab A u. B, 2 m l., 0,90 m br., mit schwerem behauenen Tuffstein umfasst und durch Längswand geteilt; nicht zugedeckt. Grab A Skelett schlecht erhalten. Zwischen den Füßen (954) röm. weisser Henkelkrug schlanker Form, 15 cm hoch. Form wie Tafel II Fig. 10. Am Kopfende grober grauer fränkischer Topf (955), ohne Henkel (ähnlich Könen XX 22). Am linken Unterschenkel Messer (957), Klinge  $14\frac{1}{2}$  cm, Griff  $6\frac{1}{2}$  cm, Klingebreite 3 cm. In Grab B, dessen Skelett zerstört, am rechten Oberarm (956) Speerspitze, Spitzenlänge 22 cm, Tüllenlänge 13 cm. In den Ecken beider Gräber Eisennägel. Bei Grab A behauener Kalkstein mit eingemeisseltem †.

Fr. Grab III, ohne Seiteneinfassung, jedoch mit Steinplatten zugedeckt. Gesicht nach O. gewandt. Am linken Oberschenkel (958) Kurzschwert, 31 cm l., Griff 14 cm l., mit Holzresten, Klingebreite  $6\frac{1}{2}$  cm; dabei (959) Bronzebeschlagstücke und zahlreiche Bronzestiftchen, zu der Schwertscheide gehörig. Am rechten Oberarm (959 B) Wurfaxt aus Eisen, 16 cm l., Blatt  $11\frac{1}{2}$  cm. 959 A: Durchlochte Bronzemünze Constantinus II.

Fr. Grab IV, ohne Einfassung, Skelett wenig gut erhalten, Gesicht nach O. Unter dem rechten Oberschenkel eiserne Wurfaxt (978), 16 cm l., Blatt 12 cm.

Fr. Grab V, mit teilweiser Tuffsteineinfassung, ohne Deckplatte. Schädel zerfallen, sonst nur wenige Skelettreste. Unter dem Hinterkopfe Reste eines Doppelkammes aus Bein (953). In linker Hüftgegend Wurfaxt (952), 21 cm l., Schneide 11 cm br. 950 gestrichelte späte Terra-sig.-Scherbe. 951 Schädeldecke.

Fr. Grab VI, 1,95:0,80 m, von schweren Tuffsteinen eingefasst. Deckplatte aus Grauwacke war eingesunken. In den vier Ecken Nägel und Holzreste. Vom Skelett waren ausser dem Schädel nur mehr wenige Reste vorhanden. Unter dem Schädel: 982 Halskette aus 42 Perlen aus Ton, Glas, Bein und Bernstein, rund, flach, gerippt oder viereckig, zum Teil von bunten Fäden farbig umspinnen oder gelb getupft; grüne und blaue Farbe vorherrschend. 991 Halskette aus 47 Perlen, der vorstehenden ähnlich. 983 Perlenkette in Hüftgegend, aus 27 Perlen bestehend, teils aus Glas, teils aus Ton, darunter eine den römischen ähnliche blaue gerippte. Besonders fallen auf: eine schwarze Perle mit gelben Augen, eine schwarze mit aufgelegtem Glasfaden und eine dicke Tonperle mit gelben und blauen eingelegten Zickzacklinien. 985 weisse runde Tonperle, 3 cm Dm. 987 weisse walzenförmige Tonperle,  $2\frac{1}{2}$  cm Dm. 989 röhrenförmiger geringelter Bronzegegenstand. 985 bronzener Fingerring, unseren

Eheringen ähnlich,  $2\frac{1}{2}$  cm Dm. 982 bronzene Riemenzunge, 4 cm l., mit eingeritztem Zickzackornament. 984  $\infty$ -förmig gewundene Bronzebrosche,  $2\frac{1}{2}$  cm l., die beiden Enden in Vogelköpfe auslaufend. 988 Doppelzähniger Beinkamm am Kopfende. 993 bronzenes Schnällchen, 2 cm l. 990 Schnalle aus Weissmetall, 4 cm Dm. 995 fränkische Münze, unbestimmt, auf der Vorderseite † und Punkte. 992 bronzene Riemenzunge mit Zickzackornament, 4 cm l. 996 Unterkiefer.

Fr. Grab VII, frei im Boden. Skelett fast ganz vermodert, in Tiefe von 4 m unter Grab XIV liegend. 1007 Halskette in Kopfgegend, aus zahlreichen ganz kleinen blauen Tonperlen und Bernsteinperlen bis zu Bohnengrösse. 1008 bronzene Haarzange, 3,5 cm l. 1009 zwei aus Silberdraht bestehende S-förmige Zierstücke mit weissem, asbestartigem Überzug. Dieser erwies sich als in Chlorsilber zersetztes Metall und färbte sich bei Lichtzutritt sofort violett.

Fr. Grab VIII, frei im Boden, in Tiefe von 4 m. Vom Skelett ausser Unterkiefer (1012 C) wenig vorhanden. WO.-Lage. Unter dem Unterkiefer (1012) eine runde Almandinbrosche, 3 cm Dm., Innenring 0,7 Dm., mit filigranartigen Goldresten, strahlenförmig von viereckigen Almandinplättchen in Silberfassung umgeben. 1011 Halskette in Halsgegend, aus 28 meist flachen Bernsteinperlen und einigen viereckig braunen, gelb eingelegten Tonperlen. 1012 A Bronzemünze: Constantinus II. 1012 B unkenntliche zerbrochene Bronzemünze.

Fr. Grab IX, mit Tuffsteinen eingefasst. Vom Skelett nur wenig erhalten, Lage, wie immer, mit dem Gesicht nach O. 1013 Perlenkette in Halsgegend, aus 33 Perlen bestehend, und zwar aus Bernstein, Glas und Ton; gelbe Farbe vorherrschend. Mehrere Perlen mit bunten Linien bemalt oder marmoriert.

Fr. Grab X, ohne Einfassung. Vom Skelett nur Reste des Schädels vorhanden. Dabei (1014) Halskette aus 65 Tonperlen, vorherrschend gelb, 1 flache grüne und 1 Bernsteinperle.

Fr. Grab XI, ohne Einfassung. 1018 A Bronzeschnalle am rechten Oberarm, 3 cm Dm. 1018 Perlenkette in Halsgegend aus 37 meist Bernsteinperlen bis zur Grösse einer Walnuss. Darunter eine grosse zylindrische Tonperle, maserartig bunt eingelegt, sowie viele rote, mit weissem Faden umspinnene.

Fr. Grab XII, mit roh behauenen Tuffsteinplatten umgeben und grossen Grauwackeplatten zugedeckt. Nur wenige Gebeinereste vorhanden; in den vier Ecken Eisennägel, auf der Sohle geringe Aschereste. 1001 und 1002 zwei Armspangen aus Silberdraht,  $4\frac{1}{2}$  cm Dm., mit Öse und Haken, von einer weissen, watteähnlichen Masse von Chlorsilber umhüllt. Innerhalb der Spangen lagen Gebeinereste, wohl eines Handgelenkes. Dicht bei den Spangen zwei Gruppen Perlen, und zwar: (1000) 14 Perlen aus Bernstein, Glas und Ton, (990) 13 Perlen, grösstenteils Bernstein. 988 Schnalle aus Weissmetall, 4 cm Dm., an der rechten Seite. 1006 wappenförmiges Zierstück aus glänzendem Weissmetall, 1,8 cm l., 1 cm br. 1003—1005 drei eiserne flache, bogenförmige Eisenstücke, wie sie meist als Feuerstahl bezeichnet werden. Scherben aus Terra-sig. und schwarze mit eingesprengten Quarzstückchen.

Fr. Grab XIII, ohne Einfassung. Länge des Skeletts 1,85 m. Lage west-östlich. Am rechten Fusse: (1016) grüngläserner irisierender Becher (Tummler), 9 cm Dm., 8 $\frac{1}{2}$  cm h.; dicht dabei (1017) plumper, grauer Tonbecher (ähnlich Könen Taf. XX 28). 1017 A metallisch glänzende schwarze römische Scherbe.

Fr. Grab XIV, ohne Einfassung. Skelett gut erhalten, 1,86 m l., Gesicht nach O. Das Grab wurde in ursprünglicher Lage wieder ausgestellt. Auf der rechten Hüfte liegend, den linken Oberschenkel überschneidend: (1023) Scramasax, Klinge 32 cm l., Griff mit Holzresten 12 cm l., Klinge 5 $\frac{1}{2}$  cm br.; auf dem Schwerte ornamentierte Knöpfe und ganz kleine Nieten aus Bronze. An der rechten Hüfte: (1018) Schildbuckel, 13 cm Dm., mit horizontalem Rande und auf diesem Bronzeknöpfe. Unterhalb des Schildbuckels: (1019) Messer, 20 cm l., 3 cm Dm. Zwischen linker Hüfte und Ellenbogen: 1020 Bronzeschnalle, 8 $\frac{1}{2}$  cm l., (1021/1022) bronz. Schnallenteile. 1024 Bronzemünze Tetricus sen (?) bei Schnalle 1020. Zwischen dem Skelett Glas- und Terra-sig.-Scherben.

Fr. Grab XV, ohne Einfassung. Zwischen den Beinen des Skeletts (1204) ein Terra-sig.-Teller mit Lotosverzierung, 16 $\frac{1}{2}$  cm Dm. (Form Dr. 36). Unter der rechten Hüfte Reste eines Schildbuckels, am Kopfe Reste einer Speerspitze.

Fr. Grab XVI, frei im Boden. Skelett nur wenig erhalten. In der Kopfgegend: 1015 Halskette mit zahlreichen meist gelben Tonperlen, dazwischen einige irisierende Glasperlen.

Fr. Grab XVII, ohne Einfassung, nur am Kopfende ein Tuffstein. Skelett 1,65 m. Gesicht nach O., die Arme bzw. Hände unter der Brust zusammengelegt. Dunkle Holzreste seitwärts und unterhalb des Skeletts lassen auf einen Holzsarg schliessen. Ohne Beigaben.

Fr. Grab XVIII, Einfassung aus Tuffsteinen und Grauwacke, Deckplatte eingestürzt. In dem Grabe keine Skelettreste, doch fanden sich solche auf der Deckplatte und neben dem Grabe. Ausser Erde barg das Grab nur Bruchstücke eines Messers und Eisennägel. Neben dem Grabe fand sich in gleicher Höhe mit der Deckplatte fragment.-röm. Fibula und in der Nähe in Tiefe der Grabsohle zwei aufeinanderklebende mittelalterliche Silbermünzen, französischen Typus. Auf der einen ist zu lesen Philippus rex, auf der anderen turones civis. Es spricht dieser Münzfund für eine spätere Störung des Grabes. Unter dem Grabe lag eine klebrige tiefschwarze Masse, worin ein römisches graues Saugnäpfchen und römische Gefässscherben.

Fr. Grab XIX, von verschiedenartigen Steinen eingefasst. Auffallend kleines Skelett, 1,22 m l., mit schwächigem Brustkorbe. In der Nähe des Halses ein paar gerippte Glasperlen. 10 cm oberhalb des Skeletts drei Bronzemünzen, deren eine ziemlich sicher bestimmbar, und zwar als Constantins II.

Fr. Grab XX, ohne Einfassung. In der linken Schultergegend eine ganz zerstörte Glasflasche, in der Nähe (1203) unten spitz zulaufendes Glas (Tummler), 11 $\frac{1}{2}$  cm hoch, 5,7 Dm. Von der blaugefärbten Spitze aus zieht sich ein gleichfarbiger Faden spiralförmig aufwärts. An dieser Stelle sei erwähnt:

Röm. Brandgrab 147, welches sich auf dem fränk. Gräberfelde in einer Tiefe von 3 m, und zwar  $\frac{1}{2}$  m unterhalb Merowingergrab Nr. III, fand. Auf runder Brandschicht (75 cm Dm.) standen nachfolgende Gefässe: (1059) graue Urne, 26 cm h. (Form Könen XII 3), enthält die calcinierten Gebeinereste, von einem grauen zerfallenen Teller zugedeckt. 1060 rötlicher Henkelkrug mit cylindr. Halse (23 cm h.). 1061 Terra-nigr.-Teller, flach, ohne Standring, mit senkrechtem Rande. Auf diesem die Skelettreste eines Vogels von der Grösse einer Wachtel. In der Nähe des Grabes Bronzemünze: Domitian (1062).

#### Fränk. Einzelfunde des Gräberfeldes.

- 1026/7 zwei Bronzeschnallen,  $9\frac{1}{2}$  cm l., mit eingeritztem Geriemselornament.  
 1028 runde Bronzebrosche, 4 cm Dm., die Mitte schildbuckelartig herausgetrieben, der horizontale Rand durch eingeritzte Linien in acht Felder geteilt, welche wieder durch Kreise und Halbkreise verziert sind.  
 1034 Schnalle aus Weissmetall, 4 cm br.  
 1037 rechteckige Bronzeschnalle, 5 cm l.,  $2\frac{1}{2}$  cm br.  
 1030 rechteckige Brosche aus Weissmetall,  $3\frac{1}{2}$  cm l., 1,7 cm br. Von Strichornamenten umgeben, befinden sich in dem Mittelfelde nebeneinander zwei grosse Kreuze.  
 1031 Spinnwirtel, 3,8 cm Dm., aus gelbgrauem Stein, flache Form.  
 1029 stark abgenutzter Feuerstein.  
 1032 Fragm. röm. Bronzefibula.  
 1035 Almandinbrosche, rund, 2 cm Dm., sonst wie 1012.  
 1205 graugelber Becher mit vier Gurtringen auf der oberen Hälfte, 10 cm (ähnlich Könen XX 9).  
 1206 schwarzer Becher, 13 cm hoch (Könen XX 3).  
 1207 schwarzer flaschenartiger Krug, 19 cm hoch; obere Hälfte mit dem Rädchen gekerbten Ringen (ähnlich Könen XX 18).

#### Bronzemünzen<sup>1)</sup>.

- 1040 und 1043 „Constans“.  
 1038: Constantinopolis, von Constantin dem Gr. geschlagen.  
 1037 und 1039 Constantin d. Gr.  
 1047 Constantius.  
 1041 Claudius Gothicus.  
 1052 Domitian.  
 1042 Magnentius.  
 1036 Maximian Herc.  
 1044 Bleiernes münzähnliches durchlochstes Zeichen. Einerseits das Wappen Cunos von Falkenstein, andererseits das Münzzeichen von Tours.

1) Die schwierige Bestimmung dieser Münzen verdanke ich der Güte des Herrn van Vleuten.